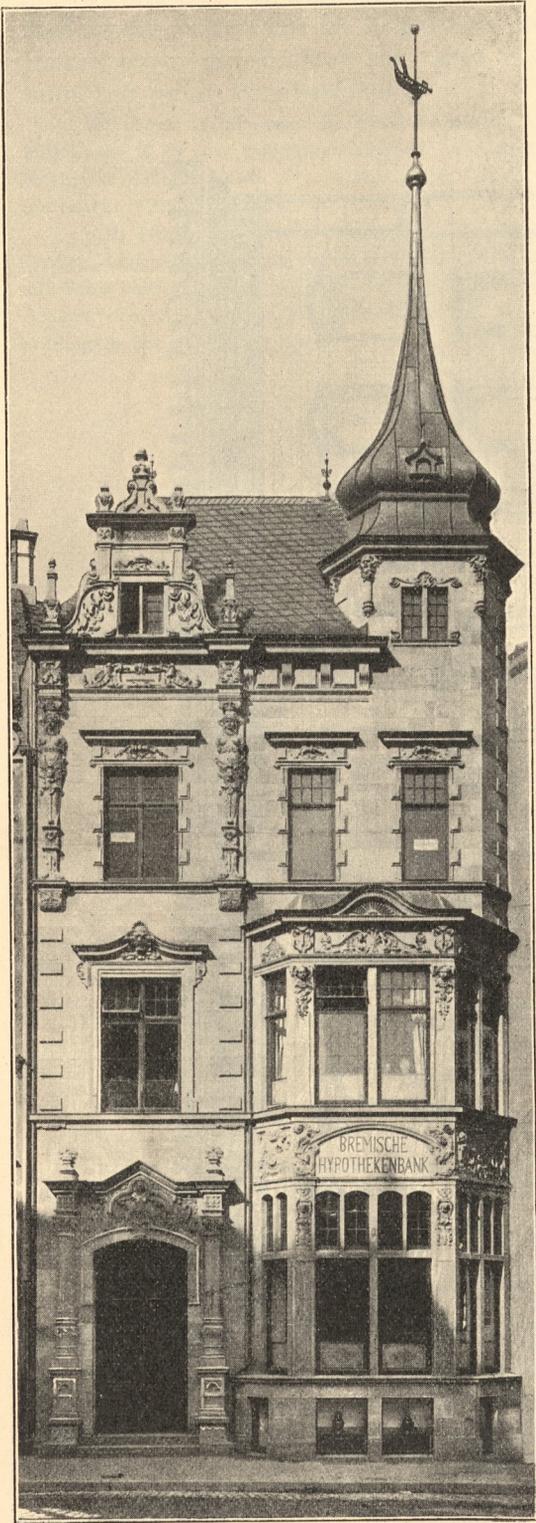


Fig. 259.



Bremische Hypothekbank zu Bremen <sup>63)</sup>,  
Arch.: Dunkel.

Das tiefe Erdgeschoss mit ca. 1,50 m unter Erdgleiche liegendem Fußboden enthält einen großen Trefor, die Wohnung des Hausmeisters und des Pförtners, sowie Räume für die Heizanlage etc. Im Erdgeschoss befinden sich, wie bereits erwähnt, die Bankräume. Die Comptoire im I. Obergeschoss, mit Eingang und Treppe von der Katharinenstrasse, sind vermietbar, während das II. Obergeschoss Beamtenwohnungen enthält.

Das ganze Gebäude, durchaus massiv und feuerfester gebaut, ist mit Warmwasserheizung, guter Lüftungsanlage und elektrischer Beleuchtung versehen. Alle Einrichtungen sind nach den neuesten Erfahrungen angelegt. Die Fassade, aus Oberkirchener Sandstein, sowie das Innere sind im Stil der Frührenaissance durchgeführt. Das Gebäude mit 412 qm überbauter Fläche und 9686 cbm Rauminhalt hat einen Kostenaufwand von 449 000 Mark erfordert, also für 1 qm 1090 Mark und für 1 cbm 46,35 Mark, einschließlich innerer Einrichtung <sup>62)</sup>.

Das Haus der Bremischen Hypothekbank zu Bremen, jetzt Neue Sparkasse (Fig. 259 <sup>63)</sup>, wurde in den Jahren 1895—96 nach den Plänen Dunkel's am Markt Nr. 14 erbaut und enthält im Erdgeschoss die Geschäftsräume für die Hypothekbank, jetzt Neue Sparkasse, während das I. und II. Obergeschoss zu Büros eingerichtet sind. Im Dachgeschoss befindet sich die Wohnung des Hausmeisters.

Die Fassade, im Renaissancestil mit dem zierlichen, mit Kupfer eingedeckten Ecktürmchen, ist in Süntelandsandstein ausgeführt. Das Dach ist teils in Schiefer auf Schalung, teils in Holzcement hergestellt. Für die Außentüren und die Fenster ist Teakholz verwendet.

Die Panzerung des Trefors, welcher durch Kellergeschoss und Erdgeschoss reicht, ist mit 80 mm hohen Stahlblechen ausgeführt, welche unmittelbar nebeneinander verlegt sind. Die Geschäftsräume der Bank, sowie Toiletten und Flure sind durch eine Warmwasserheizung erwärmt. In den Büroräumen sind Dauerbrandöfen aufgestellt. — Die Baukosten betragen 92 700 Mark.

Vom Geschäftshaus der Reichsbank-Hauptstelle zu Hannover wurde der Grundriß des I. Ober-

142.  
Beispiel  
XII.  
(Bremen.)

143.  
Beispiel  
XIII.  
(Hannover.)

<sup>63)</sup> Nach freundlichen Mitteilungen des Herrn Architekten Dunkel in Bremen.